Mittheilungen des k. k. Oesterreich. Museums

für

KUNST UND INDUSTRIE.

(Monatschrift für Kunst und Kunstgewerbe.)

Am 1. eines jeden Monats erscheint eine Nummer. — Abonnementspreis per Jahr fl. 4.—
Redacteur **Bruno Bucher**. Expedition von *C. Gerold's Sohn*.
Man abonnirt im Museum, bei Gerold & Comp., durch die Postanstalten, sowie durch alle Buch- und Kunsthandlungen.

Nr. 128. WIEN, 1. Mai 1876. XI. Jahrg.

Inhalt: Kunstgewerbe im heutigen Venedig. — Die Spitzenausstellung — Ueber Punzenarbeiten. II. — Statut der chemisch-technischen Versuchsanstalt des k. k. Oesterr. Museums für Kunst und Industrie. — Vorlesungen im Museum. — Kleinere Mittheilungen.

Kunstgewerbe im heutigen Venedig.

Von den zahlreichen Kunstgewerben, welche sich aus der Glanzperiode Venedigs bis an das Ende des verflossenen Jahrhunderts und bis in die Gegenwart erhalten haben, sind es nur wenige, welche unsere Aufmerksamkeit verdienen, und noch geringer ist die Zahl jener, welche mit den heutigen Bedürfnissen der venetianischen Gesellschaft im lebendigen Zusammenhange stehen. Was der heutige Venetianer braucht, um seine Kunstbedürfnisse im Hause, in der Kirche und im Staate zu decken, ist nicht so viel, um ein Kunstgewerbe oder eine Kunsttechnik in Uebung zu erhalten. Die venetianische Aristokratie hat in den Stürmen der grossen französischen Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts ihre Macht und ihren Reichthum verloren, ungleich der Mailänder Aristokratie, die es in kluger Weise verstanden hat, Reichthum und Einfluss zu bewahren. Mit dem Zusammenbrechen der venetianischen Aristokratie sind die zahlreichen Institutionen, die reich dotirten Confraternitas *) verschwunden und mit

*) Von den zahlreichen Confraternitas existirt nur noch die der Griechen, deren Scuola im Jahre 1498 gegründet wurde, und die der Dalmatiner in der Kirche S. Giorgio de' Schiavoni. In dieser Kirche sind auch noch die Bilder auf derselben Stelle, für welche sie gemalt wurden, insbesondere der Cyclus von Bildern aus dem Leben der Landes-Heiligen von Dalmatien und Albanien: Hieronymus, Georg und Tryphon, gemalt 1502 von Victor Carpaccio. Die Bilder Tintoretto's in der Scuola S. Rocca haben die Scuola selbst überlebt und sind noch am alten Platze; alle die zahlreichen Gemälde, namentlich die der grossen sechs Scuola's — wie die Ursula-Bilder von Carpaccio u. a. m. — sind nicht mehr an der alten Stelle. Ueber das Vereinsleben im alten Venedig gibt das Werk von A. Sagredo »Sulle consorterie delle Arti edificative« genügenden Aufschluss; der Wohlthätigkeits- und Kunstsinn der herrschenden Aristokratie hat dort ein Feld für eine reiche Thätigkeit.